

Geschichte

Stoffplan

WirtschaftsSchule Thun

Kaufleute M

1. Didaktisches Konzept

- Das Fach Geschichte und Staatslehre hat sowohl eine fachspezifische wie auch eine fächerübergreifende Perspektive. Es soll zum einen Sachinhalte und Theoriebildung vermitteln und reflektieren, zum anderen den Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Arbeitstechniken fördern.
- Oberste Unterrichtsziele sind dabei Reflexion und Theorie einerseits, Handlungsfähigkeit andererseits, wobei beide Unterrichtsziele sich überschneiden und ergänzen.
- Die Unterrichtsgegenstände eines jeden Themenbereiches werden aus einer historischen und einer politischen Perspektive betrachtet. Dabei werden phänomenologische und exemplarische Methoden vor theoretischen Hintergründen angewendet.
- Zeitgemässer Geschichtsunterricht stellt Bezüge zu unserer Gegenwart und zu unserer Zukunft her. Die Lernenden sollen nicht enzyklopädisches Wissen erwerben sondern sich Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen aneignen, die sie in die Lage versetzen, sich mit den Grundfragen der Gegenwart und der Zukunft auseinanderzusetzen.

2. Ziele

Kenntnisse

- einen entwicklungsfähigen Raster historischer und politischer Begriffe und Erscheinungen zur eigenen Orientierung aufbauen können und die Fähigkeit zu vernetzendem Denken erwerben
- Veränderbarkeiten und Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren Zeiträumen als Gegebenheit kennen
- Wandel als beständiges Element der Geschichte begreifen

Fertigkeiten

Die Studierenden sollen:

- sich an einer Debatte beteiligen und eine Streitkultur entwickeln können, welche die Würde des Menschen schützt.
- historische Darstellungen und Quellen kritisch analysieren, in ihrem historischen Kontext verstehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart erkennen können
- selbständig und in der Gruppe Informationen beschaffen und auswerten, sich in ein neues Thema einarbeiten können
- die Wechselbeziehung zwischen Individuum und Gesellschaft erkennen und dabei politisches Verantwortungsbewusstsein und soziales Denken entwickeln können
- aufgrund historischer und politischer Kenntnisse zu Erkenntnissen und Einsichten gelangen

- den Stellenwert und die Wandelbarkeit von Traditionen und Werten erkennen und ein persönliches Wertsystem im Hinblick auf Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen erwerben
- zur eigenständigen Meinungsbildung befähigt werden, welche politische und soziale Anteilnahme ermöglicht

Haltungen

- sich als Teil seiner Mitwelt begreifen und verantwortungsbewusst handeln
- eigene Haltungen in freier, (selbst-)kritischer und offener Auseinandersetzung mit den Ansichten der Mitmenschen entwickeln
- erkennen, dass in einem freiheitlich-demokratischen Staat die Bürgerinnen und Bürger die Rechte und Pflichten durch Gesetze regeln und dass der Staat und seine Institutionen keine individuellen politischen Haltungen vorschreiben

3. Interdisziplinarität

- Das Fach Geschichte und Staatslehre ist hervorragend geeignet für Interdisziplinarität und bietet sich als Brücke zu Literatur, Wirtschaft oder Geographie an.
- Interdisziplinarität wird durch den fachbezogenen Anspruch abgedeckt.
- Interdisziplinarität kann bilateral im Rahmen von Projektunterricht verwirklicht werden.
- Interdisziplinarität kann durch die Interdisziplinäre Projektarbeit verwirklicht werden.

4. K-Stufen

K1 (Wissensaufgabe): Wenn die Lernenden dieses Leistungsziel erreichen, können sie gelerntes Wissen wiedergeben, zum Beispiel historische Sachverhalte oder Begriffe der Staatskunde. Die Lehrlinge geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben.

K2 (Verständnisaufgaben): Die Lernenden müssen zum Erreichen dieses Leistungszieles etwas verstehen oder begreifen, zum Beispiel, weshalb sich gesellschaftliche Umbrüche ereignen oder warum sich Werthaltungen verändern können.

K3 (Anwendungsaufgaben): Die Lernenden übertragen das Gelernte in eine ganz neue Situation oder münzen es auf eine spezifische Anwendung um. Beispiel: Sie haben gelernt, wie ein Konflikt gelöst worden ist und können Vorschläge zur Lösung eines aktuellen Konfliktes machen. Oder: Sie haben begriffen, welche Umstände im Fall X den Ausbruch eines Krieges begünstigten und können diese Umstände auf den Fall Y übertragen.

K4 (Analyseaufgabe): Die Lernenden untersuchen die Entwicklung einer komplexen Situation oder eines politischen Systems und leiten daraus selbständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Hintergründe ab, ohne dass sie sich vorher damit vertraut machen konnten. Beispiel: Wie kommt es, dass ethnische oder religiöse Unterschiede immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen?

K5 (Syntheseaufgabe): Die Lernenden denken weiter. Sie haben einen kreativen Lösungsansatz zur Konfliktvermeidung. Oder: Die Lehrlinge bringen zwei verschiedene Entwicklungen, Ereignisse oder Ideologien, die ihnen bekannt sind, zueinander in Beziehung und erarbeiten die – möglichen - gemeinsamen Hintergründe. Dabei entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilungsaufgabe): Die Lernenden bilden sich ein Urteil über einen komplexen Sachverhalt, wie zum Beispiel den Einfluss eines Krieges auf die Bevölkerung, auf ein politisches System, eine Revolution oder eine Friedensverhandlung. Dabei entwickeln sie ihre eigenen Gesichtspunkte, mit der sie ihre Beurteilung vornehmen.

5. Richtzeit

- 1. Semester (19 Schulwochen) 18 Lektionen
 - 2. Semester (17 Schulwochen) 34 Lektionen
 - 3. Semester (19 Schulwochen) 57 Lektionen
 - 4. Semester (19 Schulwochen) 57 Lektionen
-
- Der zeitliche Ablauf der Themen aus dem Pflichtbereich sowie die Themen aus dem Wahlbereich bestimmen die einzelnen Lehrkräfte. Die Details werden im Semesterplan bekannt gegeben.
 - Grundsätzlich stehen je 10 % der Lektionen für interdisziplinäre Projekte und für die Lehre über die Institutionen im politischen Kontext zur Verfügung. Je 40 % der Lektionen umfassen den Pflicht- und Wahlbereich. Die Themenkomplexe des Pflichtbereichs können auch mit Wahlbereichsthemen kombiniert werden.
 - Im zweiten Schuljahr verfassen die Lernenden eine AE (Facharbeit) zu einem historischen Spezialgebiet.

6. Lerninhalte 1. – 4. Semester

Inhalt/Fachkompetenz
<p><u>Pflichtbereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines Grundgerüsts als Koordinatensystem zur Einordnung herleitender und gegenwärtiger Prozesse sowie vergangener und gegenwärtiger Strukturen - Ideen- und Mentalitätsgeschichte: Demokratie, Ethnozentrismus, Extremismus - Konfliktforschung: Entstehung, Überwindung und Prävention von Konflikten - Politische Aktualität: Nationale und internationale Geschehnisse, Abstimmungen und Wahlen <p><u>Wahlbereich für folgende Themen</u> (Mindestens je ein Thema aus folgenden 3 Bereichen)</p> <p>Bereich 1: 18./19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absolutismus, Aufklärung und deren Folgen (z.B. Absolutismus, Aufklärung, Zeitalter der Revolutionen, Entstehung der Menschenrechte, Napoleonisches Zeitalter, Wiener Kongress) - Industrialisierung (z.B. Industrialisierung, Soziale Frage, Arbeiterbewegung, Marxismus versus Kapitalismus, Staats- und Gesellschaftstheorie) - Imperialismus (z.B. Kolonialismus, Imperialismus, Entkolonialisierung) - Zeitalter der Nationalstaaten (z.B. Wiener Kongress, Nationalismus, Nationalstaatenbildung, Monarchien und Parlamente, Militarismus, Untergang von Monarchien als Folge des Ersten Weltkrieges) <p>Bereich 2: 20./21. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erster Weltkrieg und Neuordnung Europas (z.B. Weg in den Krieg, Erster Weltkrieg, Veränderung der Gesellschaft durch den Krieg, Pariser Vorortverträge, Neuordnung Europas) - Zwischenkriegszeit, totalitäre Gesellschaftsformen und Zweiter Weltkrieg (z.B. Weimarer Republik, Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus, Zweiter Weltkrieg) - Entwicklung bestimmter Staaten und ihre Rolle in der Weltpolitik (z.B. USA, Russland/UdSSR/GUS, Volksrepublik China, Japan, BRD und DDR,

Indien und Pakistan, Israel und arabische Staaten)

- Ost-West-Konflikt (z.B. Entwicklung des Kalten Krieges, Konfrontation - Entspannung, Militärbündnisse, atomare Bedrohung)
- Beendigung des Ost-West-Konflikts (z.B. Folgen des Zusammenbruchs des Ostblocks, Übergang von bipolarer zu multipolarer Weltordnung, Entwicklungen in Europa (und weltweit) nach 1991, neue Rolle der USA und Russlands in der Weltpolitik, Konflikte und Bedrohungsszenarien nach 1990, Neuorientierung der NATO)
- Die Rolle der internationalen Organisationen und der NGOs in der Weltpolitik (z.B. Völkerbund, UNO, NATO, OSZE, Amnesty International, Greenpeace)
- Behandlung ausgewählter Krisenherde (z.B. Balkan, Nordirland, Baskenland, Naher Osten, Afrika, Südamerika, Randgebiete der GUS, Kaukasus, Asien)

Bereich 3: Wirtschafts- und Sozialgeschichte

- Auf dem Weg zur politischen Integration Europas (z.B. Römer Verträge, EWG, EG, EU, EFTA, Euro, Ost-Erweiterung)
- Globalisierung (z.B. Formen und Auswirkungen der Globalisierung, Rolle internationaler Organisationen und NGOs, globale Trends)
- Nord-Süd-Konflikt (z.B. Nord-Süd-Gefälle, wirtschaftliche bedingte Migration, Bevölkerungswachstum, Welternährung, Entwicklungshilfe, Weltbank, IWF)
- Weltweite Verknappung von Ressourcen und die Folgen (z.B. Grenzen des Wachstums, Interessenskonflikte um fossile Brennstoffe, Wasser und andere Rohstoffe, geostrategische Bedeutung von Transportwegen, Atomenergie und Politik)
- Extremismus (z.B. Neuer Nationalismus, Fanatismus, Extremismus, Fundamentalismen, Terrorismus)
- Religion (z.B. Kirchengeschichte, Weltreligionen und Sekten, Gesellschaft – Kirche – Staat)
- Gesellschaft im Umbruch (z.B. Modernisierung und Wandel der Gesellschaft, Wertewandel (Lebensformen, Kommunikation, Kultur, Öffentlichkeit und privater Raum), Konsum- und Massengesellschaft, Geschlechtergeschichte, Jugend im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Rebellion, demografische Entwicklung, Verteilung der Arbeit)
- Thematische Längsschnitte (z.B. Technikgeschichte, Ökologiegeschichte, Entwicklung der Menschenrechte, Umgang mit Minoritäten)

7. Lehrbücher

Als Lehrmittel bieten sich an:

- Geschichtsbuch. Band 3. Cornelsen
- Geschichtsbuch. Band 4. Cornelsen.
- Geschichte und Geschehen: Geschichte und Geschehen II, Oberstufe-Ausgabe A/B, Klettverlag, Leipzig 2002.
- Das Werden der modernen Schweiz.